



Eine Dokumentation zum

*Bildbauersymposium und  
Karikaturisten-Pleinair*

2005





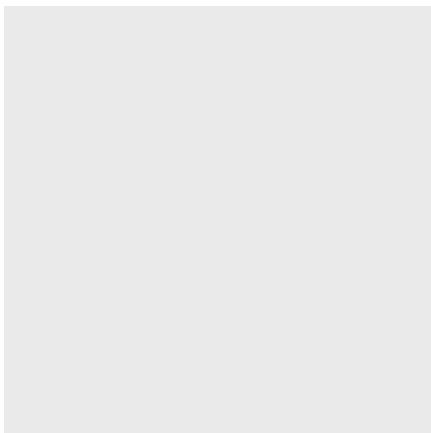
## Impressum

Herausgeber:  
Projektbüro LÜBBENAUBRÜCKE  
Straße der Jugend 33, 03222 Lübbenau/Spreewald  
Telefon: 0 35 42 - 40 36 92, Fax: 0 35 42 - 40 36 99  
[www.luebbenaubruecke.de](http://www.luebbenaubruecke.de)  
© April 2006

Fotos und Text:  
Projektbüro LÜBBENAUBRÜCKE

Layout:  
id kommunikation & design, Hannover  
[www.id-wirkung.de](http://www.id-wirkung.de)

Druck:  
Druckpunkt Langer, Uetze  
[www.id-liebenau.de](http://www.id-liebenau.de)



**M**it diesem kleinen Katalog wollen wir die wichtigsten Ereignisse des Bildhauersymposiums und des Karikaturisten-Pleinairs 2005 dokumentieren. Wir wollen gemeinsam Erlebtes und Gesehenes Revue passieren lassen und damit einen Ausschnitt der Kreativität und Schaffensfreude aller Teilnehmer in Wort und Bild festhalten. Die Geschichte von Künstlern, die in

unsere Stadt „einzogen“ um mit Stift, Pinsel, Kettensäge und Stechbeitel Lebenssituationen und Zeitgeschehen abzubilden. Der Geruch des behauenen Holzes und der frischen Aquarellfarbe, die Stimmung am Arbeitsplatz, all dieses lässt sich auch mit dem hochwertigsten Druck und brillantesten Fotos nur schwer wiedergeben.

Darum schauen Sie selbst. Wir freuen uns, wenn auch *Sie* beim nächsten Mal unser Gast sind!

*Jürgen Othmer*  
Projektbüro LÜBBENAUBRÜCKE

# GRUSSWORT

Lübbenauer Symposien und Pleinaire sind erfreulicherweise keine Einmalereignisse mehr, sondern vielmehr lockere Veranstaltungen im Kontext der Stadtentwicklung. Die Idee, 2005 unterschiedliche Kunstrichtungen und mehr als zwanzig Individualisten zum gemeinschaftlichen kreativen Arbeiten einzuladen, hatte einen neuen, spannungsvollen Anreiz.

Die gemeinsamen Erfahrungen waren für alle sehr positiv und nachahmenswert. Neuartige kreative Anregungen unter den beteiligten Künstlern haben deren Werke beeinflusst und für Gäste und Zuschauer ein abwechslungsreiches und attraktives Kunstereignis in Lübbenau geschaffen. Ich freue mich, dass es durch die Unterstützung des Fördervereins möglich war, diese Veranstal-

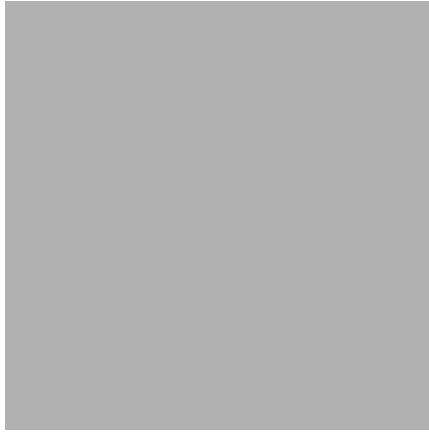


tung in Lübbenau zu realisieren. Den bisherigen und zukünftigen Teilnehmern wünsche ich weiterhin Schaffenskraft und gemeinsame kreative Ideen.

Auf ein Wiedersehen 2007 freuen sich die Freunde der  
LÜBBENAUBRÜCKE.

*Martin Habermann*

*1. Vorsitzender „Freunde der LÜBBENAUBRÜCKE“ e.V.*



**W**oher kommen wir...?  
– wohin gehen wir...?  
Das Thema zu dem sich Künstler aus ganz Deutschland vom 12. bis zum 18. September 2005 in Lübbenau/Spreewald eingefunden hatten.

Vorausgegangen war eine bundesweite Ausschreibung für das Bildhauersymposium und das Karikaturisten – Pleinair. Die Teilnehmer wurden durch eine Jury ausgewählt. Es wurde Wert darauf gelegt, dass mit den vorhandenen Materialien gearbeitet werden konnte, Materialerfahrungen unterschiedlichster Art vorlagen und die Teilnehmer in Maßstäben arbeiten würden, die dem zur Verfügung stehenden öffentlichen Raum angemessen war. Vierzehn Bildhauer und sieben Karikaturisten haben sich in Lübbenau eingefunden,

um gemeinsam mit dem Thema zu arbeiten. Nach den Symposien 2000, 2001, 2003 und dem Karikaturisten-Pleinair 2004 sollte 2005 erstmalig ein genreübergreifendes Ereignis stattfinden.

Wie in der Vergangenheit sollten die Arbeiten der Künstler die aktuelle gesellschaftliche Situation, angestoßene Denkprozesse und das Tagesgeschehen der Stadt und Region dokumentieren. Ein kritischer Blick auf eine Region im Umbruch.

Die Materialien der bildenden Künstler sind neben Stift und Pinsel, Holzstämmen, Steinblöcken auch Betonplatten. Diese sechs raumhohen und über 2m breiten Wandplatten sind vom Abbruch des Hochhauses 2 und sollen den städtebaulichen Umbruch dauerhaft nachvollziehbar im Stadtbild darstellen.

Das Zentrum des künstlerischen Schaffens war in diesem Jahr inmitten der Altstadt. Eingebunden von der Kirche und dem Rathaus konnte das diesjährige Thema sowohl vor dem geistlichen als auch dem administrativen Hintergrund umgesetzt werden. Die lautstarken Arbeiten der ersten Tage durch den Aufbau und der ungebremste Einsatz von Kettensägen waren gut geeignet, das Interesse der Bürger und Gäste auf das Geschehen zu konzentrieren. Während die Holzskulpturen zunehmend leiser Gestalt annahmen, waren Staub und Maschinengeräusche an den Steinskulpturen weiterhin an der Tagesordnung. Neben der intensiven Arbeit an den Objekten, gehörte das Erkunden der Stadt und des Spreewaldes sowie der offizielle Empfang durch den Bürgermeister zum festen Rahmenpro-

gramm. Für konstruktives gemeinschaftliches Arbeiten ist frühzeitiges gegenseitiges Kennenlernen eine wesentliche Voraussetzung.

Um in das häufig kontrovers diskutierte Thema – „Kunst“ im öffentlichen Raum – etwas Klarheit zu bringen, fand unter Beteiligung aller Künstler ein Bürgerforum unmittelbar am Werkplatz statt. Während regelmäßiger Besuche von Lübbenaauer Bürgern und Gästen der Spreewaldstadt nahmen die Skulpturen aus Holz und Stein und die Wandelemente zunehmend Form an. Die Arbeitszeit von einer Woche war für die aufwendigen Arbeiten knapp kalkuliert und ließ wenig Freiraum. Am Sonntag, den 18. September waren alle Projekte planmäßig fertig gestellt. Unter großer Beteiligung von Gästen und Künstlern übergab die Kultusministerin des Landes Brandenburg Frau Prof. Dr. Johanna Wanka die Teilnehmerurkunden und eröffnete die Gesamtausstellung. Im anschließenden gemeinsamen Rundgang wurde deutlich, was für eindrucksvolle Skulpturen und Karikaturen entstanden waren. Von besonderem Interesse für die Ministerin und die Gäste waren die Raumsulpturen aus den Abbruchplatten. An diesen Objekten, zwei



stehen in der Poststraße, das Dritte auf dem Grundstück des ehemaligen Hochhauses in der Grotewohlstraße, ist das Thema Wohnen tiefgründig interpretiert und dargestellt worden. Der Verein Freunde der LÜBBENAUBRÜCKE e.V. hat diese Objekte zum dauerhaften Verbleib an den jetzigen Standorten bereits erworben. Die anderen Skulpturen werden bis Ende 2006 am Kirchplatz verbleiben und stehen ebenfalls für einen

Ankauf zur Verfügung.

Das gemeinschaftliche künstlerische Schaffen war für alle Beteiligten von hoher Qualität und hat einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen. Akteure und Gastgeber sind sich einig, dass weitere solcher Veranstaltungen folgen sollen. Freuen Sie sich mit uns auf ein vielfältiges Kunst- und Kulturereignis im September 2007 in Lübbenau.



## Anne-Katrin Altwein

[www.anne-kathrin-altwein.de](http://www.anne-kathrin-altwein.de)

- 1984 Diplom an der Hochschule für Kunst und Design Halle/Burg Giebichenstein
- 1992 Odins Raben und die Midgardschlange
- 1992 Symposium: Franz und der Vogel in Sandstein
- 1996 Gravidá. Beitrag zur Künstlermappe ORIZZONTI D' EUROPA
- 1996 Ausstellung BATUZ FOUNDATION SACHSEN
- 1999-2000 Stipendium/Residenz in der CITÉ INTERNATIONALE DES ARTS PARIS/ Frankreich
- 2000 Drei Frauen in Marmor
- 2000 Gralsucher in Bronze
- 2001 Lehrauftrag Visualisierung an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“
- 2001 Residenz in Ambrosiahuset/Fylkeskommune Bergen, Norwegen und Ausstellung im Hordaland Museet Bergen
- 2002 Wilhelm-von-Kügelgen-Preis Bernburg
- 2002 Werte Gemeinschaft/Menschliche Größe in Bronze
- 2002 Drei Moiren in Marmor
- 2003 Marianne-Brandt-Symposium Chemnitz: Die Mikado-Gruppe in Edelstahl
- 2004 Ich, Bonifatius, Knecht der Knechte Gottes in Marmor.
- 2004 Internationale Spinoza-Tagung Weimar: Zur Freiheit der Affekte 1.200 Bilder.



## Thorsten Schütt

[thosch.skulpturen@t-online.de](mailto:thosch.skulpturen@t-online.de)

- 1963 Geboren 25.7.
- 1980 Realschulabschluss
- 1980 Ausbildung zum technischen Zeichner (masch.-Bau)
- 1981 Musiker in diversen semi-professionellen Musikgruppen Musikperformance für Ausstellungseröffnungen, Gastmusiker bei div. CD-Produktionen
- 1984 Zivildienst, erste grafische Zeichnungen
- 1985 Umschulung zum Bau- und Möbeltischler, Arbeit als Tischlergeselle, erste skulpturelle Arbeiten und erste Möbeldesigns entstehen
- 1988 Arbeit als Techniker in der Requisite und im malersaal an der Landesbühne Niedersachsen-Nord. autodidaktische Ausbildung zum Bildhauer
- 1991 Arbeit als Tischlergeselle
- 1995 Dozent für percussive Musik an der VHS Oldenburg
- 1995 Eröffnung Atelier Weserstraße, Arbeiten in Eisen
- 1996 Arbeit als Tischler und Restaurator, erste Arbeiten in Stein
- 1997 Freischaffender Bildhauer
- 1999 Dozent für Bildhauer- und Kreativworkshops in Oldenburg, Bremerhaven, Ihlow und Horsten

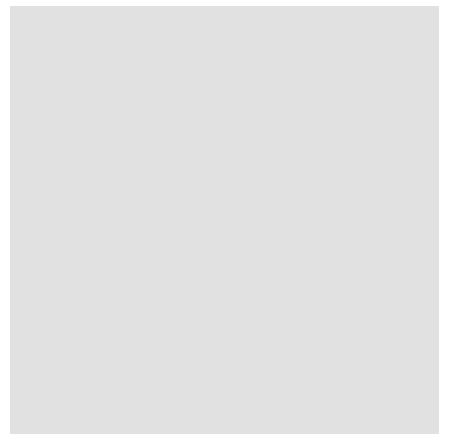
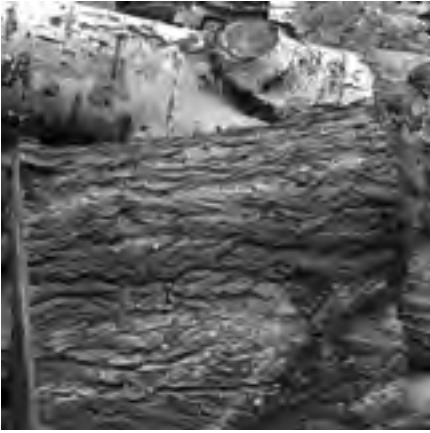


## Lusici – der Lausitzer

[www.lusici.de](http://www.lusici.de)

- 1942 geb. 5.2. als Dietrich Schade in Ragow, Spreewald.
- 1956 Lehre als Dekorationsmaler
- 1958 erste Baumportraits
- 1959 Ausbildung zum Plakat- und Schriftenmaler
- 1960 erste Malerbücher; Beginn der Werkgruppe Lausitzer Mädchen,
- 1963 externes Studium der Malerei und Graphik bei Bruno Konrad
- 1967 Graphikdesignstudium an der FWG in Berlin-Schöneweide
- 1969 Künstlerischer Leiter des “Studio Bildende Kunst” in Berlin
- 1974 Goldmedaille beim UNESCO-Plakatwettbewerb Wasser ist Leben
- 1977 Meisterschüler an der Akademie der Künste von Berlin-Ost
- 1982 Namensänderung in LUSICI
- 1992 Ausstattung des Hotels “art appart” im Kempinski Plaza
- 1996 Gründung des Salons für Kunst Luza Vier mit Freundeskreis
- 1999 Berlin, Schering Kunstverein “Gesänge in zwei Richtungen”
- 2000 Lübbenau, Spreewald-Museum, Bilder, Zeichnungen, Keramiken
- 2000 Frankfurt a. O., Frankfurter Kunstverein e.V., “Antizahlen”







## Werner Kothe

[www.glashuette-annenwalde.de](http://www.glashuette-annenwalde.de)

- 1945 in Berlin geboren
- 1961 Ausbildung und Arbeit als Gesenkgraveur
- 1968 Studium und Arbeit im Kulturbereich
- 1986 freiberuflich als Bildhauer und Glasgestalter
- 1991 Eröffnung der Galerie „Waldhus“ mit Ausstellungen uckermärkischer Künstler
- 1993 Ausstellung „Plastik im Grün der Uckermark“ mit 18 Brandenburger Bildhauern
- 1993 Künstlerkatalog der Uckermark
- 1994 Gründungsmitglied im Verein „Kulturfeste in Brandenburg“
- 1995 Entwicklung und Gründung des Verein Glashütte Annenwalde
- 1995 Pleinair mit Studenten unter Ltg. Prof. B. Schönfelder der KHS-Weißensee
- 1996 I. Intern. Pleinair „Begegnung in der Region“
- 1997 Planung Glashütte, Kauf des Gutsparks Annenwalde
- 1999 Herausgabe Kalender „Kirchen der Mark Brandenburg“
- 2000 Eröffnung der Glashütte Annenwalde
- 2002 Pacht der Glashütte und Aufbau der Fusing-Öfen
- 2002 Lüneburger Heide 4. Intern. Ausstellung „Glasplastik & Garten“
- 2002 Gestaltung der Fenster in Fusing
- 2003 Warmglasgestaltung Fusing
- 2003 Arbeiten für den öffentlichen Raum – e.dis Energie Nord AG



## Roman Manevitch

- 1941 geboren in Alma Ata
- 1955 Kunstschule Grekov in Rostov am Don
- 1964 Kunsthochschule Surikov in Moskau Abschluss und Titel Künstler-Bildhauer
- 1970 freischaffender Künstler in Nachodka und Kischinew
- 1973 Wettbewerbspreis Kunstmedaille in Moskau
- 1977 Lehrer an der Kunstschule Vieru in Kischinew
- 1980 Freischaffender Künstler in Kischinew







## Egidius Knops

[www.egidiusknops.de](http://www.egidiusknops.de)

- 1945 geboren in Simpelveld (NL)
  - 1963 Studienbeginn an der Katholischen Akademie in Tilburg (NL)
  - 68/69 Zusammenarbeit mit Shamaï Haber und Guayo de Leon in Paris
  - 1970 Beginn der jahrelangen Zusammenarbeit mit Brigitte und Martin Matschinsky-Denninghoff in Berlin
  - 1972 Stipendium der Akademie der Künste, Berlin, verbunden mit einem Arbeitsaufenthalt in der Villa Serpentara in Olevano Romana (I).
  - 1978 Stipendium des Amsterdams Fonds voor de Kunst, zugleich Arbeitsaufenthalt in den Ateliers des Stedelijk-Museums, Amsterdam.
  - 1980 Preis für Malerei, vergeben vom Königshaus der Niederlande  
Mitglied im BvBK Brandenburg; Member of the Dutch Sculptors Association
- Teilnahme an Ausstellungen, Wettbewerben und Symposien.



## Volker Michael Roth

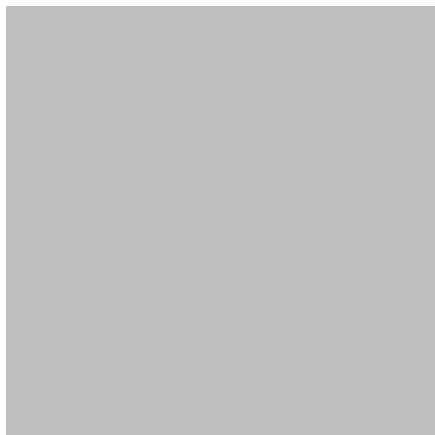
- 1944 geboren in Rathenow.
- 1962-64 Lehre als Steinmetz und Bildhauer.
- 1964-70 Tätig als Steinmetz und in verschiedenen kulturellen Bereichen.
- 1970-75 Weitere Ausbildung in Dresden, Demitz-Thumitz und Berlin.
- 1972 Meisterprüfung im Steinmetz- und Steinbildhauer-Handwerk. In dieser Zeit auch Buch- und Ausstellungsgestaltung, Bühnenedwürfe, Sportpokale, Leitung eines Volkskunstzirkels.
- ab 1976 Führung eines Handwerksbetriebes für Steinmetz- und Bildhauerarbeiten. Erste größere Auftragsarbeiten. Bewerbung und Verleihung des Titels „Anerkannter Kunsthandwerker der DDR“
- 1982 Erstmals kommen zu den Steinarbeiten auch Arbeiten aus Stahl.
- ab 1988 Freiberufliche Tätigkeit,
- 1989-90 Kleine plastische Stein- und Stahlarbeiten.
- 1991-92 Organisation und Teilnahme an den Kunstprojekten „Wegzeichen 1 und 2“.
- 1992-98 Realisierung bildhauerischer Auftragsarbeiten und div. Projekte, Zeitweilige Dozententätigkeit an der Ausbildungsstätte für Steinbildhauer in Königsutter. Eröffnung der Galerie „Eigene Art“ im Kloster Jerichow.
- ab 1999 div. Auftragsarbeiten und freie Arbeiten, Mitglied im Brandenburgischen Verband bildender Künstler, Gründungsmitglied und Vorsitz des Rathenower Kunstvereins. Teilnahme an Wettbewerben und Symposien, nationalen und internationalen Ausstellungen



## Uli Mathes

[www.ulimathes.de](http://www.ulimathes.de)

- 1954 in Glauchau/Sachsen geboren
  - 1974-78 Studium und Diplom der Sportwissenschaft
  - 1980-84 Ausbildung zum Steinmetz
  - 1985/88 Mitarbeit beim Leipziger Bildhauer O. B. Steffen
  - 1988 Aufnahme in den VBK der DDR, seit dem freiberuflich als Bildhauer Mitglied im BBK Berlin  
lebt und arbeitet in Berlin und Schöneiche
- Teilnahme an Ausstellungen, Wettbewerben und Symposien





## Winfried Gehrman

- 1942 in Pulverberg geboren
- 1948-56 Schulbesuch in Frankfurt (Oder)
- 1956-60 Lehre als Orgelbauer
- 1962-74 Arbeit als Tischler
- 1974-82 Kunsthändler
- seit 1983 freischaffend tätig als Bildhauer (Arbeiten in Holz)  
Mitglied im VBK / BVBK  
Teilnahme an Ausstellungen,  
Wettbewerben und Symposien



## Tanja Röder

[www.taro-kreativ.de](http://www.taro-kreativ.de)

- 1975 geboren in Ehrenberg/Rhön
- 1990 Berufsfachschule für Hauswirtschaft und Ernährung
- 1992 Fachoberschule für Gestaltung
- 1994 Praktikum in einem Architekturbüro, anschließend Praktikum in einer Bauschreinerei
- 1996 Holzbildhauerlehre bei Klaus Weizenegger an der Staatl. Berufsfachschule für Holzbildhauer in Bischofsheim/Rhön
- 1999 autodidaktische Weiterbildung freischaffend tätig.
- 2001 Meisterschule in München  
Holzbildhauermeisterin
- 2003 freischaffend tätig  
erste Arbeiten in Stein und Bronze, Atelier und Wohnsitz in München und Ehrenberg/Rhön
- 2005 Atelier und Wohnsitz in Geisenfeld und Ehrenberg/Rhön



## Stephan Möller

- 1954 geboren in Zwickau (Sachsen)
- 1980-83 Studium an der Kunsthochschule Berlin-Weissensee
- seit 1980 Tätigkeit als freischaffender Bildhauer in Berlin (Arbeiten in Metall und Stein)
- 1983 Umzug ins Land Brandenburg, Auseinandersetzung mit dem Thema Porträt
- seit 1990 Neben der Bildhauertätigkeit intensive Beschäftigung mit der Malerei, Förderpreis des Ministeriums für Kultur, etc.  
Mitglied im Brandenburger Landesverband Bildender Künstler e.v.  
Vorstandsmitglied im Verband Bildender Künstler Brandenburg e.V.  
Teilnahme an Ausstellungen,  
Wettbewerben und Symposien





## Olaf Klepzig

[www.olafklepzig.de](http://www.olafklepzig.de)

- 1962 geboren in Schkeuditz/Sachsen  
kaufmännische Lehre;  
Pädagogikstudium in Dresden;
- 1989 Kunsterzieher
- >1990 künstlerisches Schaffen
- 1993 Indien-/ Irlandreise (1994)
- 1995 Atelierstipendium am „b.z. Altes Spital“  
in Solothurn, Schweiz
- 1997 Teilnahme am Bildhauersymposium im  
Forstbotanischen Garten Tharandt
- 1998 ABM-Arbeit mit Anwendung
- 1999 Teilnahme am Malsymposium im  
Forstbotanischen Garten Tharandt
- 2000 Arbeit an der VHS Dresden
- 2000 künstlerischer Mitarbeiter einer Projekt-  
entwicklungsgesellschaft
- 2002 freischaffender Bildhauer, Maler, Gestalter
- 2004 Initiator „Kunst:offen in  
Sachsen“
- 2005 Mitorganisator „2. Kunst:offen in Sachsen“  
Pfingsten 2006



## Will Brands

- 1945 geboren in Mülheim an der Ruhr
- 1959 Tiefdruckretuscheurlehre bei Giardet  
in Essen
- 1963 Wohnsitz in Berlin
- 1967 Farbretuscheur in Düsseldorf
- 1972 Wechsel in den Reproduktionsbereich Offset
- 1977 Tätikeit bei Sander-Werbung, Duisburg
- 1988 Mitarbeit an der Ökokathedrale Grüne-  
Mitte-Oberhausen
- 1990 Studienaufenthalt in Moskau, St. Petersburg  
und Kasachstan, Austauschprogramm des  
sowjetischen Künstlerbundes mit der Stadt  
Duisburg
- 1991 Wohnsitz in Farverburg, Ostholstein



## Steffen Mertens

- 1943 geboren in Rathenow
- 1965 Studium Kunsthochschule Berlin-Weißensee
- 1972 Studium an der Fachschule für Werbung und  
Gestaltung Berlin
- 1974 freiberuflich als Bildhauer tätig
- 1979 Arbeitsaufenthalt in Polen
- 1981 Arbeitsaufenthalt in Bulgarien
- 1983 Personalausstellung in der Erlöserkirche  
Berlin
- 1984 Preisträger beim Wettbewerb „Mahnmal zum  
Todesmarsch des KZ Sachsenhausen 1945“
- 1986 Übersiedlung nach Cottbus
- 1987 Gestaltung der Altarwand und Glasfenster  
in der Sternkirche Potsdam
- 1987 Personalausstellung Galerie Brücke in  
Dresden
- 1990 Theaterplastiker am Staatstheater in Cottbus
- 1992 wieder freiberuflich in Cottbus
- 1993 Ausstellung anlässlich des Ev. Kirchentages  
in Potsdam
- 1995 Personalausstellung in der Rathausgalerie  
in Cottbus
- 1996 Skulptur der Pillendreher
- 1997 Personalausstellung im Ministerium  
für W, F. und Kultur, Potsdam
- 2000 Novemberbilder im japanischen Palais  
Dresden
- 2001 Art decode in der Druckzone Cottbus
- 2003 Einblicke in den Paradiesgarten in der  
Galerie Packschuppen, Glashütte



## Rainer Schwalmé

[www.schwalmé.de](http://www.schwalmé.de)

- 1942 geboren  
Studium der Gebrauchsgrafik in Berlin  
Grafiker im Verlag „Tribüne“
- 1966 freiberuflich  
Illustrator für verschiedene Verlage
- 1985 ständige Mitarbeit bei dem Satire-Magazin  
„Eulenspiegel“
- 1992 ständige Mitarbeit bei der „Sächsischen  
Zeitung“, tägliche, politische Karikatur  
Preis: u.a. „Goldener Gothaer“, „Silberner  
Gothaer“, „Deutscher Preis für politische  
Karikatur“ (1996 und 1997), Hauptpreis des  
Karikaturen Wettbewerbs der „Expo“  
Hannover und viele andere.  
zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland  
zahlreiche Karikaturen im Museum der  
Geschichte der Bundesrepublik, Bonn



## Hans-Joachim Tempel

[www.temiert.de](http://www.temiert.de)

- 1955 geboren in Querfurt
- 1969-71 erste Beteiligung an nationalen und  
internationalen Ausstellungen
- 1972-77 Lehre und Studium, erste großflächige  
Bühnenbilder, Porträtmalerei
- 1985-91 Veröffentlichung erster Karikaturen  
und Cartoons
- 1991 Einstieg als Gestalter in ein überregional  
tätiges Werbeunternehmen
- 1997-00 Spezialisierung auf Großflächenmalerei,  
Schaffung großflächiger Wandgemälde,  
insbesondere für Europas größte  
Modellbahnausstellung in Wiehe
- seit 2001 freiberufliche Tätigkeit als Maler und  
Grafiker, Teilnahme an Ausstellungen,  
Wettbewerben und Symposien



## Reinhard Alff

[www.alffcartoon.de](http://www.alffcartoon.de)

- 1951 geboren  
lebt in Dortmund.  
Ausgeübte Berufe:  
Starkstromelektriker, Grafiker, Redakteur  
und Zeichner. Letzteres seit 1985 selbst-  
ständig.  
Veröffentlichungen von Karikaturen und  
Cartoons in verschiedenen Periodika.  
Cartoonbücher sind ebenfalls erschienen.  
Zusammenarbeit mit Agenturen für Wer-  
bung, WEB Sites, Software, Animationen  
und PP Präsentationen

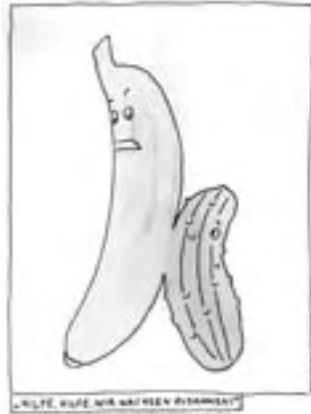




## Peter Schumacher

[www.schumacher-peter.de](http://www.schumacher-peter.de)

- 1964 geboren in Tokio/Japan
- seit 1969 in Deutschland
- 1985-88 Studium Kommunikationsdesign am Institut für Grafikdesign und Illustration Hamburg
- 1990-93 Festanstellung als Layouter in der Werbeagentur M-S-B+K Direktmarketing Hamburg
- 1990 Teilnahme am Workshop Printmediendesign an der Fachhochschule für Gestaltung in Hamburg bei Rainer Wörtmann und Dietmar Meyer
- 1994 Teilnahme am Workshop „Komische Illustration/Cartoon“ an der Fachhochschule für Gestaltung in Hamburg
- seit 1994 Selbstständige und freiberufliche Tätigkeit als Grafiker und Illustrator im eigenen Büro.
- 2001-04 Freie Artdirektion und Produktion der Zeitschrift „GARTENIDEE“ des Heinrich Bauer Verlages im eigenen Büro.
- 2003 Kinderbuchprojekt „OLI UND LILO“ Teilnahme an Ausstellungen, Wettbewerben und Symposien

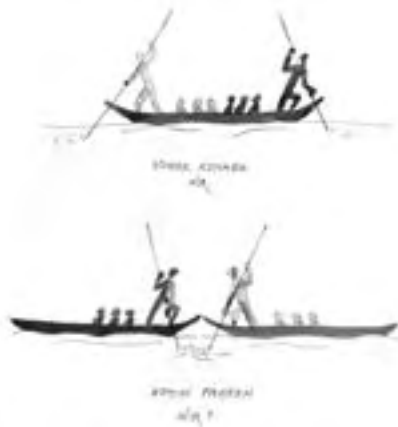






## Werner Geisler

- 1933 geboren in Krzycanowice/Polen
- 1950-53 Lehre als Fotolithograf
- 1956-60 Studium an der Fachschule für angewandte Kunst Berlin
- seit 1960 freischaffend
- Werbung - z. B. Logos, Plakate, Prospekte, Anzeigen, Grafische Gestaltungsarbeiten für Agenturen
- Buch- und Zeitschriftengestaltung für Verlage, Teilnahme an Messen, Ausstellungen und Symposien



## Lutz Anke

[www.lutzanke.de](http://www.lutzanke.de)

- 1968 geboren in Karl-Marx-Stadt
- 1989-95 Architekturstudium in Dresden, Köln und Berlin
- seit 1999 Arbeit als freischaffender Architekt
- 2000 erste Cartoons veröffentlicht („Sächsische Zeitung“)
- seit 2001 monat. Illustration des Gerichtberichtes in „Das Magazin“
- seit 2002 regelmäßig Illustrationen für naturkundliche und geschichtliche Ausstellungen
- Teilnahme an Ausstellungen, Wettbewerben und Symposien



## Rainer Ehrh

- 1960 geboren in Elbingerode/Harz, Abitur in Wernigerode
- 1982 Druckereiarbeiter in Halle und Leipzig
- 1983 Kunststudium, Diplom an der Hochschule für Kunst und Design Halle Burg Giebichenstein.
- 1989 Grafiker am Hans-Otto-Theater Potsdam, seitdem freiberuflich
- Freier Grafiker, Cartoonist und Illustrator, lebt seit 1987 in Kleinmachnow bei Berlin.
- seit 1993 erscheinen Künstlerbücher und Mappenwerke in der „Edition Ehrh“.
- 1996 Helen - Abbott - Förderpreis für Bildende Kunst



**Anne-Katrin Altwein**  
Weimar

*Buche aus Horno*  
Holz, pigmentiert

Das Holz stammt aus Horno und zwei sollten es werden. Die figürlichen Stämme sind einzeln drehbar und ergeben so beständig neue Eindrücke ihres Miteinanders. Das Holz ist teilweise mit Pigmenten bestrichen, die während der einsetzenden Dämmerung leuchten.



**Dietrich Lusici**  
Lübbenau

*Spuren und Wege*  
Holz, Metall

Der Eichenstamm trägt einen Lebensfries. Darauf tanzt das Lausitzer Mädchen, eine Närrin mit dämonischem Kopf. Die Gestaltung ist von Lebenslinien durchzogen. Die goldene Messingscheibe zeigt das Ungewisse an. Sie stellt eine Sonnenscheibe, den Goldaltar sowie die Himmelscheibe dar. Ultramarinblau betont das gewachsene Holz. Auf der Unterseite der Scheibe befinden sich die Antizahlen unserer Zivilisation. „Wir zählen uns arm  $3+5=0$ “.



**Werner Kothe**  
Annenwalde

*Der Fährmann*  
Holz, Glas

Ein gläsernes Fährschiff wird von einer soliden Holzsäule getragen. Eine sichere Verbindung zwischen den Ufern. Die konkrete Verbindung, wie sie die Fährleute herstellen, wie auch die gedankliche – die Zeit, die uns von alten zu neuen Ufern bringt. Mythos und Wandel



**Stephan Möller**  
Hohenbruch

*Wie stehen wir –  
was schauen wir*  
Betonplatten, Holz

Ecken und Durchblicke gestalten den Raum. Geborgenheit in Betonwänden. Rote und schwarze Werbebotschaften erinnern uns früher und heute daran, dass der Konsum immer präsent ist. Der Mensch steht Kopf – orientierungslos. Information und Kommunikation geben uns Halt und die Kraft – zu entscheiden – zu widerstehen. In einer Ecke können wir uns anlehnen und ruhen. Ein Fenster schafft Perspektive und – Ruhe.

**Steffen Mertens**  
Cottbus

*Suche nach Halt*  
Draht

Halt heißt auch Bindung, gefangen an Grundfesten der Gesellschaft, gefangen im „freien“ Raum.

**Olaf Klepzig**  
Rabenau

*Der Schlangenkönig  
im Neubaugebiet*  
Betonplatten, Holz, Pflanzen

Mit 3 Stämmen, Balken, Pflanzen und Farbe „stört“ dieses Objekt bewusst die Architektur der geraden Linie der Umgebung. Spiralen, Bögen und die Diagonalen im Fenster lösen die starre Struktur der Platte in Figürliches auf. Die Herkunft der Platten, das 10. Geschoss, spiegelt sich in der doppelten römischen V (5) des Fensters.



## Egidius Knops

Berlin

### *Stadtplanze*

Holz, Glas, Edelstahl

Farbige Glasblumen auf Edelstahlteilen sind an einem stabilen Stamm befestigt. Sie fangen das warme Sonnenlicht und die Lichter der Stadt ein, damit wir nicht vergessen, woher sie kommen. Sie leuchten und erinnern uns an den verantwortungsvollen Umgang mit Materialien und Rohstoffen.



## Volker M. Roth

Rathenow

### *Mein Lübbenaufenster*

Betonplatten, Stahl

Teil eines Hochhauses, eine Ecke mit Fenster. Ausblicke aus dem in den Plattenbau früher – Einblicke in die Natur und in das Zimmer heute. Fragile Metalldekoration und der Vorhang im Wind. Das Auf und Ab des Menschen als „Flügel“ im Wind.



## Steffen Mertens

Cottbus

### *Schriftrolle*

Holz

Liegende Skulptur, die inspiriert, etwas ins Rollen bringt, eine Schriftrolle, Abwickeln oder Entwickeln, Planen... Ein Holzstamm behält seine Beredsamkeit nur durch behutsames Wegnehmen – die Botschaft. Seine Botschaft hat der Künstler eingewickelt und überlässt es dem Betrachter was er auswickelt.



## Tanja Röder

Geisenfeld

### *Brücke der Hoffnung*

Holz, geölt

Drei abstrahierte Figuren schweben auf einer Eisenplatte. Ihre Gesamtform stellt eine Brücke dar. Die Kraft und Spannung der Skulptur geht von fließenden und gespannten Flächen und Kanten aus, die durch voluminöse, runde Formen unterbrochen werden. Die Ausrichtung einzelner Bestandteile orientiert sich an geschwungenen Linien. Sie machen neugierig – neugierig auf das Wohin.



## Roman Manevitch

Hannover

### *Urbanisierung*

Stein

Die Skulptur zeigt die Entfremdung des Menschen von der Natur in den ständig wachsenden Metropolen dieser Welt. Vögel mit Halsband, Pflanzen ohne Bodenberührung symbolisieren die gestörte Harmonie des Individuums mit seiner Umgebung. Architekturmonster aus Asphalt, Beton und Glas erdrücken den Menschen, der nur noch seinem Schrecken Ausdruck verleihen kann.



## Uli Mathes

Berlin

### *Kleines Fragment*

Holz

Die Skulptur, der Stamm selbst, ist ein Fragment. Seine Durchbrüche und der Wechsel von gewachsenen und technisch erarbeiteten Formen sowie die Oberflächenstrukturen gestatten Raum und Transparenz für die eigenen Gedanken. Ein Gegensatz oder Zusammenspiel natürlicher, geistiger und emotionaler Ursprünge. Dem gefällten Stamm wird so ein neues, wenn auch anderes, Leben ermöglicht.



## Will Brands

Wangels

### *Schwarz-Stuhl 2005*

Holz, geteert

Ein Stuhl aus groben Brettern gezimmert, mit einer Mischung von Teer und Leinöl im typischen „Spreewälder Schwarz“ gefärbt. Der Thron ist dem Sorbenkönig gewidmet, der einst im Spreewald Zuflucht fand. Aus dieser Vorstellung der Vergangenheit wird der „Schwarz-Stuhl“ in die Gegenwart gesetzt, als Schnittstelle zwischen Gestern und Heute.



## Winfried Gehrman

Wilmersdorf

### *Bedenken*

Holz

Eine Säule mit unterschiedlich bearbeiteter Oberfläche. Grobe und feine Strukturen zeigen das Holz in seiner natürlichen Vielfalt. So kann das Werk seiner aufdringlichen und lauten Umgebung leise und beruhigend entgegen wirken – und den Betrachter bedenklich stimmen.



## Thorsten Schütt

Friedeburg

### *Wasser und Erde*

Holz

Ein aus Eichenholz geformter Tropfen wird von den Elementen der Erde gestützt. Das Stützen des Tropfens symbolisiert die empfindlichen Zusammenhänge und Abhängigkeiten von Mensch und Natur. Beispielhaft sichtbar durch zwei Mooreichenstücke. 1500 Jahre alt - verweisen sie heute noch auf unsere Kultur und Herkunft als Stämme in einer frühen Zeit. Eine Mahnung, die Erde und

damit uns alle, zu schützen und ihre Schätze nicht zu missbrauchen.





# Sponsoren

Wir danken unserern Sponsoren, ohne deren Unterstützung Kunst in Lübbenau nicht machbar wäre.

Ebusch Restaurant und Pension	Krantrans Transport GbR	mhp Gerüstbau GmbH Potsdam
Cafe Fontane	Kowalsky's Fahrradservice	Tee- und Geschenkehaus Meyer
Evangelische Kirche, Pfarramt	Fleischerei Koreng GbR	Kretschmann und Hentschel
Schloss Lübbenau	Brauerei Babben	INGENIEURBÜRO Michael Frank
Familie Lusici	Vattenfall Europe	Pielenz Haushaltswaren
Gaststätte „Wotschowska“	Generation AG & Co. KG Qualifizierungszentrum	Freiwillige Feuerwehr Lübbenau
Kahnfährgemeinschaft „Kleiner Hafen“	Ernst Krügermann GmbH & Co. KG	Sägewerk Dieter Bräsemann
Sparkasse Niederlausitz	id kommunikation & design	Verein Freunde der LÜBBENAUBRÜCKE e. V
COSTAR, Cottbuser Stadtreinigung und Umweltdienste GmbH	Horst Liebenau & Roger Letsch Hannover - Uetze	
Galerie Robarick	RABE Spreewälder Vertriebs GmbH	
TWB Tief- und Wasserbau Boblitz GmbH	Armin Hering Dachdeckermeister	
Scadock & Hofmann GmbH & Co. KG, Bauwerkserhaltung, Höhenservice Lauchhammer Süd		